

# Adventsritual in der Familie

am Sonntagnachmittag im Advent oder zu anderen Zeiten

Die Adventszeit ist übertoll mit sinnlichen Symbolen. Sie weisen im Alltag auf Gott hin. In dieser Adventszeit lenken wir den Blick auf das Weihnachtsgebäck und seine Geschichte. Ganz nebenbei schmecken wir, wie freundlich Gott ist.

Gott kommt – öffnet eure Herzen.

Eigentlich ist die Adventszeit eine Fastenzeit zur inneren Vorbereitung auf das große Christfest. Am Sonntag wird das Fasten unterbrochen. Zeit für ein kleines Auferstehungsfest mit Keksen. Einen Platz einrichten mit dem Adventskranz oder einer Kerze.

Ein Teller mit Lebkuchen.

Evtl. ein Teller mit Gewürzen: Zimt, Muskat, Kardamom, Anis, Nelken, Ingwer und Koriander.



## Am 1. Advent - Lebkuchen

### Um den Adventskranz

Wir nehmen uns Zeit.

Gott lädt uns ein.

### Kerze anzünden

Wir zünden die erste Kerze an.

Jedes Licht erinnert uns: Gott kommt!

Gott macht sich auf den Weg zu uns.

Wir warten auf Jesus, seinen Sohn.

Durch den Heiligen Geist feiern wir Gott in unserer Mitte - jetzt.

Im Licht der Liebe Gottes.

**Lied** **Wir sagen euch an, den lieben Advent** (Evangelisches Gesangbuch Nr.17)

*Text: Maria Ferschl, Musik: Heinrich Rohr*

## Am Adventskranz mit Lebkuchen

Lebkuchen.

Nimm einen Lebkuchen in die Hand und brich ihn durch.

Rieche einmal daran.

Kaue langsam.

Spüre und schmecke.

Wie schmeckt er?

Merkst du, wie er satt macht?



Der besondere Geschmack kommt von vielen Gewürzen.

Diese Gewürze werden zerstoßen, ganz fein gerieben und mit Mehl vermischt:

Zimtstangen, Muskatnüsse, Kardamom-Kapseln, Sternanis, Nelken, Ingwer und Koriander-Samen.

Gibt es in eurer Küche auch eines davon – vielleicht sogar schon gemahlen?

Nimm ein Gewürz in die Hand, reibe daran und rieche. Oder: Öffne die Gewürzdose und rieche.

Einige Gewürze riechen stärker als andere, manche kitzeln in der Nase.

Lebkuchen sind lange haltbar, kräftig und süß im Geschmack. Honigkuchen, wie ihn die alten Ägypter kannten, ist sein Vorgänger. Mit den Gewürzen aus der neuen Welt, aus fernen Ländern, kam im Mittelalter der Name *Pfefferkuchen* auf. Das Wort „leb“ – kann von „Leib“ kommen oder von „Leben“ oder aus dem Althochdeutschen, da bedeutet es „Heil- und Arzneimittel“. Große Städte wie Nürnberg, Ulm oder Aachen liegen an alten Handelswegen und haben bis heute eine reiche Lebkuchentradition. Im Mittelalter kamen die Rezepte in die Klöster. In den alten Klöstern hatte man Jahrhunderte hindurch besondere Gärten für Arzneimittel angelegt. Die gezüchteten Pflanzen und Gewürze wurden als Medizin zu Säften oder Tee bereitet. Für die Weihnachtszeit begann man aus den besonders wohlschmeckenden Kräutern und Säften ein Heilgebäck herzustellen: Lebkuchen. In schlechten Zeiten verteilten Klöster Lebkuchen an hungrige Menschen. Eine gute Erfindung: Kuchen, der satt macht, eine heilende Wirkung hat und dazu noch süß schmeckt.

Manches Mal gab es noch Worte mit auf den Weg:

*Diese Küchlein schenken dem Leibe Wohlbehagen und Gesundheit.*

*Und genauso schenkt auch das Weihnachtsgeschehen der ganzen Welt Gesundheit!*

*(aus: Otto Schlißke, Apfel, Nuß und Mandelkern. Was unsere Advents- und Weihnachtsbräuche eigentlich bedeuten, 1990)*

Über Lebkuchen lässt sich noch mehr predigen.

Siebenerlei Gewürze: Zimt, Muskat, Kardamom, Anis, Nelken, Ingwer und Koriander.

Die Zahl 7 galt im Mittelalter als die Zahl der Vollendung.

Die Welt hat Gott in 7 Tagen geschaffen – jeder Tag soll vom Segen Gottes durchdrungen sein – das allein gibt die „rechte Würze“!

Manche Lebkuchen sind Bildbrote.

Bilder erzählen auf ihre Weise von Gott.

Herz - von der Liebe Gottes

Stern - weist den Weg zur Krippe

Brezel - erinnert an Engel, die ihre Arme verschränken

Spürst du Gottes Segen im Alltag?

Erzählt euch eine Geschichte, die von der Liebe Gottes erzählt, vom Teilen oder Heilen!

**Lied** **Macht die Türen auf** (Das Liederheft Kirche mit Kindern 2, Nr. 257)

*Text: Wolfgang Longardt, Musik: Detlev Jöcker*

**Gebet**

Wir beten für andere.

Guter Gott,

heute denke ich besonders an...

*Jedes Kind und jeder Erwachsene erzählen seine Sorgen, Wünsche und Bitten.*

Gott, du kennst uns.

Du weißt, wie es uns geht.

Deine Nähe brauchen wir.

Dein Licht leuchtet für uns.

Lass uns nicht allein.

Danke.

**Vaterunser**

**Segen**

Es segne und behüte uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

*Susanne Paetzold, Arbeitsbereich Kindergottesdienst, Michaeliskloster Hildesheim*

